



## Inhaltsverzeichnis

1. Pädagogische Zielsetzung der Schule
  - 1.1 Unser Zeittakt - Doppelbesetzungen
  - 1.2 Die Offene Ganztagschule
  - 1.3 Berufsorientierung
  - 1.4 Fortbildungs- und Medienkonzept
  - 1.5 Schule in Bewegung
  
2. Formen des gemeinsamen Lernens (Förder- und Forderkonzept)
  
3. Unterstützungsangebote
  - 3.1 DaZ-Unterricht
  - 3.2 Hausaufgabenhilfe
  - 3.3 Fördermaßnahmen leistungsstarker Schüler/innen
  - 3.4. Kooperationsangebote
  - 3.5. Streitschlichtung und Gewaltprävention
  
4. Qualitätssicherung
  - 4.1 Evaluation
  
5. Formen der Leistungsbeurteilung
  - 5.1 Lernstandserhebungen
  - 5.2 Leistungsmessung und Leistungsdokumentation
  - 5.3 Differenzierte Leistungsnachweise
  - 5.4 Rückmeldung durch die Schule

### Anhang

Kontingenzstundentafel für das Schuljahr 2020/2021

Aufnahmekriterien

# Pädagogisches Konzept der Gemeinschaftsschule Klosterhof-Schule



## 1. Pädagogische Zielsetzung der Schule

Die Klosterhof-Schule im Zentrum Itzehoes versteht sich als eine weiterführende Schule für alle Itzehoer Schülerinnen und Schüler – auch für gymnasial Empfohlene. Erklärtes Ziel ist es, über die Jahrgangsstufe 4 hinaus ein längeres gemeinsames Lernen zu ermöglichen.

Unter der Leitidee

### **„Lernen fördern – Leistung fordern“**

soll durch eine gezielte individuelle Förderung das Lernen erleichtert werden.

Die Orientierung an den Lernvoraussetzungen der Schüler ist durchgängiges Unterrichtsprinzip.

Ziel ist es, auch den Schülerinnen und Schülern, die bisher ohne Abschluss die Schule verließen, durch eine angemessene Förderung zu einem Schulabschluss zu verhelfen.

Einer zunehmenden Anzahl von Schülerinnen und Schülern ist der Übergang zur gymnasialen Oberstufe und der mittlere Abschluss zu ermöglichen. Im Vordergrund steht, dass alle Lernenden den bestmöglichen Schulabschluss erreichen können und nachhaltig auf die Arbeitswelt und ein späteres Studium vorbereitet werden.

Unterrichtsmaxime darf nicht nur bloße Wissensvermittlung sein, sondern muss auch darauf abzielen, die Schülerinnen und Schüler zu einem bewusst sozial verantwortlich handelnden Wesen zu erziehen. Deshalb muss Schule als attraktiver Lebensraum gestaltet werden, in dem sich soziales Leben unter Schülerinnen und Schülern regelgeleitet an demokratischen Werten orientiert entfalten kann. Den Rahmen hierbei bilden die außerschulischen Angebote, die an den Interessen der Schülerinnen und Schüler ansetzen.

### **„Die Schule soll den Menschen stärken und die Sachen klären.“ (Hartmut von Hentig)**

Alle Schülerinnen und Schüler kommen mit einem natürlichen kindlichen Verlangen nach Zuspruch, Anerkennung und Akzeptierung, nach zwischenmenschlicher Wärme in die Schule.

Hier gilt es, diesem Identifikations- und Sinnbedürfnis durch ein Lehrerverhalten so zu entsprechen, dass ein für komplexere Lernprozesse unabdingbares Vertrauen in die Person des Lehrers / der Lehrerin geschaffen wird. Die schulische Umgebung soll gekennzeichnet sein von Wärme, positiver Anteilnahme, aber auch von festen Grenzen gegenüber unakzeptablen Verhaltensweisen. Alle Lehrkräfte sind freundlich und ermutigend zugewandt, zugleich aber in ihrem Verhalten strikt und konsequent.

Die pädagogischen Zielsetzungen finden organisatorisch ihren Niederschlag in den bestehenden Maßnahmen:

- Offene Ganztagschule
- Schule in Bewegung

# Pädagogisches Konzept der Gemeinschaftsschule Klosterhof-Schule



- Berufsorientierung
- Fortbildungs- und Medienkonzept
- Evaluation

## 1.1 Unser Zeittakt

Seit dem Beginn des Schuljahres 2020/2021 wird an der Klosterhof-Schule nach dem „45-Minuten-Modell“ unterrichtet. Immer zwei Unterrichtsstunden werden zu 90 – Minuten – Blöcken zusammengefasst, so dass sich am Vormittag zwei 15 – Minuten – Pausen ergeben.

Die Mittagspause beträgt 30 Minuten, für eine Mittagsversorgung stehen die hauseigene Cafeteria und die Mensa der benachbarten Kaiser-Karl-Schule zur Verfügung. Die Schüler\*Innen der Jahrgangsstufen 5/6 haben stets nach der 6. Stunde Unterrichtschluss.

## 1.2 Die Offene Ganztagschule

Die Offene Ganztagschule bietet im Anschluss an die Schule von 12.45 bis 15.00 Uhr ein verlässliches Betreuungsangebot für Schülerinnen und Schüler und Eltern. Es besteht für alle die Möglichkeit, über die Mittagszeit ein warmes Mittagessen zu erhalten, die Hausaufgaben zu machen oder den Aufenthaltsbereich zu nutzen. Die Kurse können halbjährlich gewechselt werden. Der Besuch der Kurse ist freiwillig und in der Regel kostenlos. Schülerinnen und Schüler aus dem umliegenden Stadtgebiet können ebenfalls die Kurse der Offenen Ganztagschule besuchen.

Träger der Offenen Ganztagschule ist das Kinder- und Jugendbüro der Stadt Itzehoe. Das Angebot wird in kontinuierlicher Zusammenarbeit von Träger und Schule weiterentwickelt. Dabei ist wichtig, vor allem die Schülerinnen und Schüler als Nutzer des Angebotes in die Planungen und Überprüfung der Angebote mit einzubeziehen. Die Schülerinnen und Schüler werden von ihren gewählten Obeluten vertreten, können sich aber auch selbst aktiv an der Gestaltung des offenen Ganztags beteiligen.

Um ein ansprechendes Angebot gestalten zu können, ist es wichtig, auch außerschulische Partner in den offenen Ganztagsbetrieb der Schule zu holen. Dies ermöglicht den Schülerinnen und Schülern andere Bezugspersonen kennen zu lernen und von anderen Professionen zu lernen. Kooperationspartner im offenen Ganztags sind vor allem die Sportvereine Itzehoes, die ein breites Sportangebot in den Nachmittag bringen, karitative Einrichtungen (wie z.B. Cläre-Schmidt-Seniorenzentrum), aber auch andere Einrichtungen, wie beispielsweise das Gesundheitsamt oder Vertreter einzelner Berufsgruppen, von deren Wissen die Schüler profitieren können.

Es wird angestrebt, möglichst lange Kooperationen einzugehen, damit die Schülerinnen und Schüler eine Beziehung zu den außerschulischen Anbietern aufbauen können.

Wichtig ist es, die Schülerinnen und Schüler am Nachmittag bei der Förderung ihrer Kompetenzen durch die Kurse zu unterstützen, und ihnen die Übernahme von Verantwortung, z.B. bei der Durchführung eines eigenen Kursangebotes mit zusätzlicher Qualifizierung, zu ermöglichen.

# Pädagogisches Konzept der Gemeinschaftsschule Klosterhof-Schule



Die Nachmittagsangebote der Offenen Ganztagschule (Lernwerkstatt, Hausaufgaben-hilfe, ...) tragen handlungsorientiert und intensiv dazu bei Leistungsrückstände auszugleichen und leistungsbereite Schülerinnen und Schüler zu fördern.

## 1.3 Berufsorientierung

Die Berufswahl ist ein langfristiger Entwicklungs- und Entscheidungsprozess. Die Schülerinnen- und Schüler sollen am Ende ihrer Schulzeit berufsfähig sein. Neben der Vermittlung von grundlegenden Fertigkeiten wie Lesen, Schreiben, Rechnen und Allgemeinbildung ist es Aufgabe der Schule, den Schülerinnen und Schülern das Bewusstsein für die Notwendigkeit der Berufsvorbereitung zu vermitteln, sie persönliche Entscheidungskriterien erarbeiten zu lassen, allgemeine Kenntnisse über die Berufs- und Arbeitswelt zu vermitteln, ihnen auf vielfältige Weisen Realbegegnungen mit der Arbeitswelt zu ermöglichen, berufsrelevante Grundfertigkeiten näher zu bringen, die Nutzung von Informationsangeboten zu üben sowie Werte wie Pünktlichkeit, Ausdauer, Verlässlichkeit, Bereitschaft zur Leistung zu vermitteln.

Die Klosterhof-Schule hat ein eigenes Curriculum zur Berufsorientierung für Unterrichts-inhalte ab der Klassenstufe 5 entwickelt (siehe Anhang). Das Curriculum wird regelmäßig durch den Evaluationsausschuss und durch die Fachkonferenzen evaluiert und auf neue Situationen angepasst.

Wesentliche Inhalte des Curriculums sind:

- Erkundung des Wohngebietes und ortsansässiger Betriebe in der Jahrgangsstufe 5
- Blockpraktika in den Jahrgangsstufen 8/9
- Praktikumsbegleitung durch die Lehrkräfte
- Werkstattwoche in der Jahrgangsstufe 9, wenn ein Praktikumsplatz nicht gefunden wurde
- ein professionelles Bewerbungstraining durch externe Anbieter
- Stärken-Parcours in der Jahrgangsstufe 7
- Potenzialanalyse und Berufsfelderprobung in der Jahrgangsstufe 7 durch einen Bildungsträger
- Berufsberater, Coaches

Darüber hinaus bildet das Technische Werken zur Entwicklung und zur Steigerung der handwerklichen und motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten und zur Verdeutlichung technischer Zusammenhänge in den Jahrgangsstufen 5/6 und ab Jahrgangsstufe 7 als Wahlpflichtunterricht einen Schwerpunkt in der Berufsorientierung. Dafür steht ein großer und auf den neuesten Stand eingerichteter Werkraum mit angeschlossenem Maschinenraum in einem eigens errichteten Neubau zur Verfügung.

## 1.4 Fortbildungs- und Medienkonzept

Die Fachkonferenzen erstellen einen Katalog von Fortbildungsveranstaltungen zu zentralen curricularen und methodischen Entwicklungsvorhaben der Schule.

Zur Optimierung der Unterrichtsmethoden- und inhalte nehmen die Lehrkräfte der Klosterhof-Schule regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil, in denen die Bildungsstandards evaluiert und auf reale Unterrichtssituationen angepasst werden. Dadurch steht der Schule inzwischen ein umfangreicher

# Pädagogisches Konzept der Gemeinschaftsschule Klosterhof-Schule



Aufgaben- und Materialpool mit unterschiedlichsten Anspruchsniveaus zur Verfügung, sodass das Anwenden individualisierter Lernmethoden auch in dieser Hinsicht leichter umgesetzt werden kann.

Zusätzliche Fortbildungsschwerpunkte sind:

- Didaktik, Methodik
- Differenzierung
- Digitalisierung (I-Serv, Schoolfox, Clevertouch, individuelle Lernprogramme, etc.)

Darüber hinaus nehmen seit dem Schuljahr 2007/2008 Lehrkräfte der Klosterhof-Schule zur Installierung eines professionellen naturwissenschaftlichen Unterrichts (NAWI) an den WPU – Veranstaltungen teil.

Im naturwissenschaftlichen Unterricht werden zukünftig Inhalte der Fächer Biologie, Physik und Chemie bis zur Jahrgangsstufe 7 gemeinsam unterrichtet.

## 1.5 Schule in Bewegung

In den Schulen registrieren Wissenschaftler und Mediziner einen gefährlichen Trend: Die Zahl der übergewichtigen Kinder hat sich in den letzten 20 Jahren fast verdoppelt, jedes fünfte Kind hat Übergewicht und jeder zweite Jugendliche weist Haltungsschäden auf. Sogar Erkrankungen am Herz-Kreislauf-System, Stoffwechselstörungen und Diabetes im Kindesalter sind zu beklagen. An dieser Stelle ist der Schulsport gefordert: Nur durch eine bewegungsintensive Erziehung können sich körperliche Fitness wie kognitive, soziale und emotionale Fähigkeiten gleichermaßen entwickeln. Die Klosterhof-Schule bietet aus diesem Grunde einen differenzierten, auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder ausgerichteten Sportunterricht an, der auch denjenigen Schülerinnen und Schülern, die bisher ungern am Sportunterricht teilnahmen, Freude am Sport und an der Bewegung vermittelt. Außerdem wird eine Ausdehnung des Schwimmunterrichts auf zwei Schuljahre angestrebt.

Auch im Bereich der Offenen Ganztagschule ist ein sportlicher Schwerpunkt zu setzen, der insbesondere durch die Kooperation „Schule und Verein“ ausgestaltet wird. Jährlich wiederkehrende Wettkämpfe in den Bereichen Fußball, Floorball, Basketball, Volleyball, Triathlon, Laufen, Badminton und Schwimmen strukturieren das Sportjahr.

Zudem findet mindestens einmal wöchentlich eine „bewegte Pause“ unter der Leitung der OGS in unserer Turnhalle statt.

## 2. Formen des gemeinsamen Lernens (Förder- und Förderkonzept)

Die Klosterhofschule ist dreizügig. Zu Beginn sind in den Jahrgangsstufen 5 und 6 Klassenleitungsteams zu bilden, die möglichst unterschiedliche Geschlechter haben sollten. Alle drei Klassen können Integrationsklassen sein und werden entsprechend mit Kollegen des Förderzentrums verstärkt.

Die Doppelbesetzung bildet ein zentrales Element. In den Kernfächern (Mathematik, Deutsch, Englisch) oder bei Bedarf unterrichten zwei Lehrkräfte in einer Klasse, beispielsweise um Methoden des

# Pädagogisches Konzept der Gemeinschaftsschule Klosterhof-Schule



individualisierten Unterrichts und der Differenzierung optimal anzuwenden oder um umfangreiche Schülerversuche oder Stationsarbeiten im Bereich der Naturwissenschaften beratend und schülernah zu begleiten.

Die Zusammensetzung der Klassen mit den unterschiedlichen Leistungsprofilen bedingt Formen des binnendifferenzierten Arbeitens und individueller Förderung. Ausgangspunkt ist das Lernen im Klassenverband, verbunden mit den unterschiedlichen Methoden- und Organisationsformen der Binnendifferenzierung für alle Fachbereiche:

- Wochenplanarbeit
- Präsentationen
- Freiarbeit
- Klasseninterne Lerngruppe
- Methodentraining
- Schulung der Medienkompetenz
- Projektarbeit
- Jahrgangsübergreifende, nach Neigung gewählte Wahlpflichtkurse
- Training zum Sozialverhalten (Teamtage)
- Niemanden zurücklassen (NZL) mit LMS, MMS
- Warnke – Training, LRS – Training, Dyskalkulie - Stunde

Um den verschiedenen Individualitäten gerecht zu werden und optimale Lernangebote zu bieten, finden Unterrichtsformen wie Stationsarbeit, Wochenplanarbeit und Freiarbeit in allen Unterrichtsfächern Anwendung.

Projektarbeit und Präsentation der Projektergebnisse bieten die Möglichkeit der Mitgestaltung und Partizipation der Schülerinnen und Schüler am Unterricht, sowie eine frühzeitige Aneignung von Kompetenzen im Bereich Medien.

Jede Schülerin und jeder Schüler verfügt über ein individuelles Lernprofil. Deshalb wird die Schule entsprechende individuelle Lernpläne erstellen, differenzierte Wochenpläne einsetzen und handlungsorientierte offene Lernsituationen schaffen. Bestandteil eines solchen Lernplans ist zu Beginn des 5. Jahrgangs ein differenziertes Methodentraining, um das Lernen des Lernens zu vermitteln.

Die Jahrgangsstufen 5 und 6, 7 und 8 sowie 9 und 10 bilden zusammen jeweils eine organisatorische und pädagogische Einheit, in der die Organisationsformen für alle Lerngruppen weitgehend identisch sind. Ein zentrales pädagogisches Element an der Klosterhof-Schule ist das Klassenlehrerprinzip, das heißt, dass eine Klassenlehrkraft die Schüler und Schülerinnen möglichst lange in ihrer Schullaufbahn begleitet. Die persönliche Nähe und das zwischen den Schülerinnen und Schülern und ihren Klassenlehrern entstehende Vertrauen hat erfahrungsgemäß einen positiven Einfluss auf das Lernklima und die Lernentwicklung.

Damit Binnendifferenzierung optimal durchgeführt werden kann, ist der Unterricht bei Bedarf in Lernblöcken zu organisieren, die 90 Minuten dauern. Grundlage aller unterrichtlichen Angebote ist die Kontingenztafel.

# Pädagogisches Konzept der Gemeinschaftsschule Klosterhof-Schule



Einige Sachfächer werden gebündelt. Um fächerübergreifendes Lernen zu ermöglichen, werden die Fächer Erdkunde, Geschichte, WiPo in Klassenstufe 5/6 zum Lernbereich „Gesellschaftswissenschaften/Weltkunde“ zusammengeführt – gleiches gilt für die Fächer Biologie, Physik und Chemie in dem Lernbereich „Naturwissenschaften“. Das Förderkonzept „Lesen macht stark“ findet Einfluss in den Unterricht.

Insbesondere in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sollten möglichst wenige Lehrer dem Lehrerteam angehören – hier müssen Neigungsfächer bedient werden.

Ab der Jahrgangsstufe 7, in der auch das gemeinsame Lernen mit den unterschiedlichen Methoden und Formen der Binnendifferenzierung im Vordergrund steht, unterrichten in der Regel Fachlehrkräfte. Mit Maßnahmen der äußeren Differenzierung sollte außerhalb der Kernfächer behutsam umgegangen werden. Die Klosterhofschule beschränkt sich auf eine äußere Differenzierung im Fach Englisch ab Jahrgangsstufe 9, d.h.: Der Unterricht findet jahrgangsübergreifend in Basis-, Erweiterungs- und Förderkursen statt, die allerdings durchlässig sein sollen. Der Evaluationsausschuss tritt regelmäßig mit den Fachschaften ins Gespräch, um gegebenenfalls jahrgangsweise, individuelle Konzepte zu entwickeln. Darüber hinaus wird ab der Jahrgangsstufe 7 eine zweite Fremdsprache angeboten.

*Das Förderkonzept „Mathe macht stark“ findet nach FK Beschluss zurzeit keine Umsetzung in den Unterricht und wird bis einschließlich 8 fortgesetzt.*

Außerdem werden ab Jahrgangsstufe 7 Wahlpflichtkurse im Umfang von 4 Wochenstunden erteilt. Wenn keine zweite Fremdsprache gewählt wird, müssen Wahlpflichtkurse aus folgenden Bereichen gewählt werden:

- Naturwissenschaften/Informatik
- Gesellschaftswissenschaften
- Ästhetische Bildung und Sport
- Technik / Verbraucherbildung

Ab der Jahrgangsstufe 9 werden bei Bedarf Förderkurse eingerichtet, die Schülerinnen und Schüler auf den Ersten allgemeinbildenden Schulabschluss vorbereiten. Für leistungsstärkere Schüler bietet die Klosterhofschule die Teilnahme am Enrichment – Programm an. Um einen reibungslosen Übergang an die nächste weiterführende Schule zu gewährleisten, können „Schnuppertage“ am RBZ oder an den umliegenden Gymnasien genutzt werden.

Grundsatz des Förder- und Förderangebotes muss sein, dass immer mehr Schülerinnen und Schüler zu einem höherwertigen Bildungsabschluss geführt werden. Dies beinhaltet eine Kooperation mit dem Förderzentrum Pestalozzischule, dem Regionalen Bildungszentrum des Kreises Steinburg (Berufsschule) und den aufnehmenden Gymnasien.

Durch Individualisierung der Lernprozesse sollen alle Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, entsprechend ihrem Potential gefördert zu werden, eigene Schwerpunkte zu setzen und unterschiedliche Lernwege zu entwickeln. Misserfolge sollen durch die verschiedenen Angebote des Förderkonzepts vermieden werden.



### **3. Unterstützungsangebote**

#### **3.1 DaZ-Unterricht**

Ausgebildete Fachlehrkräfte unterstützen Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund durch individuelle Fördermaßnahmen, basierend auf Sprachstandserfassung, bei der Erweiterung der deutschen Sprachkenntnisse. Die KHS führt seit August 2022 wieder eine DaZ-Basis-Stufe als Klassenverband.

#### **3.2 Hausaufgabenhilfe**

Die Hausaufgabenhilfe wird grundsätzlich als freiwilliges Angebot vorgehalten, kann aber im Bedarfsfall auch für einzelne Schüler/innen verbindlich angeordnet werden, wenn eine der Lehrkräfte dies für notwendig erachtet. Sie wird von Angestellten im OGT (z.Zt Schulbegleitungskräfte) in der Cafeteria unserer Schule betreut.

#### **3.3 Fördermaßnahmen leistungsstarker Schüler/innen**

Zur Optimierung der Unterrichtsmethoden im Mathematikunterricht nehmen seit dem Schuljahr 2005/2006 Lehrkräfte der Klosterhof-Schule an den SINUS – Fortbildungsveranstaltungen teil, in denen regelmäßig die Bildungsstandards evaluiert und auf reale Unterrichtssituationen angepasst werden. Dadurch steht der Schule inzwischen ein umfangreicher Aufgaben- und Materialpool mit unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden zur Verfügung, so dass das Anwenden individualisierter Lernmethoden und fördern leistungsstarker Schülerinnen und Schüler im Mathematikunterricht auch in dieser Hinsicht leichter umgesetzt werden kann.

Darüber hinaus nehmen seit dem Schuljahr 2007/2008 Lehrkräfte der Klosterhof-Schule zur Installierung eines professionellen naturwissenschaftlichen Unterrichts (NAWI) an Veranstaltungen teil.

Die Klosterhof-Schule zählt zudem zum Kreis der Enrichement-Schulen.

#### **3.4. Kooperationsangebote**

Im Rahmen der offenen Ganztagschule haben unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihren Neigungen und Kompetenzen entsprechende Angebote zu nutzen.

Kooperationspartner im Offenen Ganztage sind vor allem die Sportvereine Itzehoes, die ein breites Sportangebot in den Nachmittag bringen, karitative Einrichtungen (wie z.B. Caritas), aber auch andere Einrichtungen, wie beispielsweise das Gesundheitsamt oder Vertreter einzelner Berufsgruppen, von deren Wissen die Schüler profitieren können.

# Pädagogisches Konzept der Gemeinschaftsschule Klosterhof-Schule



Wichtig ist es, die Schülerinnen und Schüler am Nachmittag bei der Förderung ihrer Kompetenzen durch die Kurse zu unterstützen, und ihnen die Übernahme von Verantwortung, z.B. bei der Durchführung eines eigenen Kursangebotes mit zusätzlicher Qualifizierung, zu ermöglichen.

Lidl, Klinikum Itzehoe, Holcim, Cläre-Schmidt-Senioren-Centrum, Barmer Versicherung, Bäckerei Balzer und Autohaus Eskildsen konnte die Klosterhof-Schule zusätzlich als Kooperationspartner gewinnen. Es werden regelmäßig gemeinsame Projekte durchgeführt, beispielsweise Kunstprojekt mit Senioren des CSSC, Betriebserkundung mit anschließendem gemeinsamen Backen bei Bäckerei Balzer, Bewerbungstraining mit der Barmer Versicherung, und vieles mehr.

## 3.5. Streitschlichtung und Gewaltprävention

Die Stärkung des Menschen bedeutet, ihn psychisch, geistig, physisch und sozial zu stärken. Die Schülerinnen und Schüler sollen in ihrer Person so gestärkt werden, dass sie sich als soziale Menschen im späteren Leben behaupten können und den Anforderungen einer späteren Arbeitstätigkeit gewachsen sind.

Die Schule soll sich insofern als **helfende** und nicht als auslesende Institution verstehen.

Die Stärkung des Menschen steht daher vor der Wissensvermittlung, wobei natürlich auch die vermittelten Kenntnisse, Erkenntnisse und Fertigkeiten zur Stärkung des Menschen beitragen.

Schülerinnen und Schülern Sicherheit im Umgang mit ihrem sozialen Umfeld auch in schwierigen Situationen (z. B. bei Konflikten) zu geben, ist hierbei eine tragende Grundsäule.

Vielen Schülerinnen und Schülern gelingt es, Konflikte altersgemäß und angemessen auszutragen. In Einzelfällen muss ihnen jedoch geholfen werden, miteinander auszu-kommen. Ein Weg ist dabei das Modell der Streitschlichtung, mit dem die Lehrkräfte der Klosterhof-Schule seit vielen Jahren positive Erfahrungen sammeln konnten. Konfliktsituationen werden nach dem Modell der Streitschlichtung von speziell ausgebildeten Schülerinnen und Schülern, den „Streitschlichtern“, aufgearbeitet und nach unseren Erfahrungen zum größten Teil gelöst. In sehr wenigen Fällen werden ebenfalls speziell ausgebildete Lehrkräfte zurate gezogen.

## 4. Qualitätssicherung

Vergleichsarbeiten, Minitests, Projektarbeiten, Referate, Präsentationen, Jahresarbeiten usw. werden zu einer Gesamtnote zusammengefasst. Die Schülerinnen und Schüler müssen am Ende eines festgelegten Zeitraums Leistungsnachweise differenziert nach Anspruchsebenen erbringen. Im Hinblick auf die Bildungsabschlüsse gibt es einen Anforderungskatalog für die Lehrkräfte, der gemäß den aktuellen Lehrplänen und Bildungsstandards die verschiedenen Niveaustufen mit ihrer Wissensvermittlung deutlich macht. Zusätzlich sollte er Hinweise zu den Anforderungen der Leistungsnachweise beinhalten. Dieser Anforderungskatalog wird durch die Fachkonferenzen (schulartübergreifend) und den Klassenlehrerteams in regelmäßigen Abständen evaluiert und konzipiert. Die Fachkonferenzen verständigen sich kontinuierlich auf Maßnahmen zur Sicherung der Zielerreichung in heterogenen Lerngruppen. Damit werden die erforderlichen inneren und äußeren

# Pädagogisches Konzept der Gemeinschaftsschule Klosterhof-Schule



Differenzierungsmaßnahmen zur Gewährleistung der unterschiedlichen Bildungsstandards und Schulabschlüsse verankert.

Grundsätzlich gilt, dass alle Schülerinnen und Schüler den gesamten Unterrichtsstoff bearbeiten dürfen, sie können alle Niveaus versuchen und die Anspruchsniveaus wechseln.

Seitens der Lehrkräfte greift das Fortbildungs- und Medienkonzept aus 1.4.

## 4.1. Evaluation

Eine Schule kann sich nur dann zielgerichtet weiterentwickeln, wenn sie sich der äußeren Evaluation stellt, die Arbeit intern evaluiert und entsprechend aufgrund dieser Erkenntnisse weiterentwickelt wird. Dazu gehört auch ein Feedback der Schülerinnen und Schüler. Durch den seit dem Schuljahr 2002/2003 installierten Evaluationsausschuss werden in regelmäßigen Abständen Inhalte und Zielsetzungen des Schulprogramms intern evaluiert und Anregungen für die weitere pädagogische Arbeit gegeben. Weiterhin werden in den Fachkonferenzen die Ergebnisse der VERA – Arbeiten (6/8) und der Abschlussarbeiten (9/10), auch unter Einbeziehung der Eltern, systematisch analysiert, um die pädagogische Arbeit in den einzelnen Fächer zu optimieren. Die Weiterentwicklung des pädagogischen Konzepts ist durch das IQSH professionell zu begleiten. Eine Zusammenarbeit mit anderen Gemeinschaftsschulen, mit den umliegenden Gymnasien und dem Regionalen Bildungszentrum ist herzustellen, um in gemeinsamen Konferenzen Richtlinien und Grundlagen zu entwickeln, die einen reibungslosen Übergang gewährleisten können. (z.B.: Besuch der Oberstufe nach dem 10. Jahrgang) Die interne und externe Evaluation gehört zu den Prinzipien der Lehr- und Lernkultur an der Klosterhof-Schule.

## 5. Formen der Leistungsbeurteilung

### 5.1 Lernstandserhebungen

Der Leistungsstand wird nach der Einschulung durch standardisierte Jahreseingangstests ermittelt. Bei Bedarf werden zur Förderung Lernpläne erstellt. Individuelle Lern- und Hilfsangebote werden in einem Schüler-Eltern-Lehrergespräch festgelegt und sind verbindlich.

### 5.2 Leistungsmessung und Leistungsdokumentation

Regelmäßige Leistungskontrollen (VERA, zentrale Abschlussarbeiten, etc.) werden durch vielfältige Formen der Leistungsbeiträge ergänzt. Belege für besondere individuelle Leistungen, Ausarbeitungen, Vorträge, Präsentationen, Urkunden, Tests, Arbeiten, Freiarbeit, Lernzirkel, Wettbewerbe, Extraaufgaben, Projektarbeit, Teilnahme in AG, ... machen Aussagen über die jeweilige Lernbiografie des Schülers. Flexible Zeitpunkte der Leistungserbringung und unterschiedliche Art, Dauer, Inhalte und Anforderungsniveaus der zu erbringenden Leistungen sollen zur Leistungsoptimierung der Schüler beitragen.

# Pädagogisches Konzept der Gemeinschaftsschule Klosterhof-Schule



Sämtliche prozess- und ergebnisorientierten Leistungen werden dokumentiert. Diese geben eine regelmäßige Rückmeldung und Übersicht über Anstrengungen, Leistungsstand und Lernprozess des Schülers. Kompetenzraster und Beobachtungsbögen sind eine weitere Möglichkeit der Leistungserfassung.

Die Schüler werden durch Selbsteinschätzung in die Beurteilung mit einbezogen, um ihre Selbstreflexion zu verbessern.

Damit wird grundsätzlich die Ausrichtung des Unterrichts an den Bildungsstandards gewährleistet.

## 5.3 Differenzierte Leistungsnachweise

Die individuelle Leistungsbewertung erfolgt durch die oben genannten Beiträge. Auch differenzierte Lernzielkontrollen, ein Angebot von unterschiedlichem Material und Aufgabenstellungen ermöglichen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Anspruchsniveaus eine Einordnung in die entsprechenden Anspruchsebenen (ESA, MSA, AHR). Diese werden durch Lehrpläne und Bildungsstandards in Zusammenarbeit der Kollegen unterschiedlicher Schularten festgelegt, damit ein Wechsel an eine Regionalschule oder ein Gymnasium möglich bleibt. Grundlage für die Erteilung von Unterricht ist die Kontingenzstundentafel.

Die Leistungsnachweise werden in Noten auf der jeweiligen Anspruchsebene in der Übertragungsskala im Zeugnis zugeordnet.

## 5.4 Rückmeldung durch die Schule

Die Rückmeldung findet in regelmäßigen Abständen förderorientiert, stärkend und Lernprozess unterstützend auf Grundlage der Selbstbeurteilung, unter Einbeziehung der Eltern, Berücksichtigung des individuellen Lernfortschrittes und der Lern- und Lebenssituation des Kindes statt. Außerdem werden Wege aufgezeigt, Lerndefizite zu beheben und Leistungen zu steigern. Die Einschätzungen dienen der Reflexion und Motivation und Würdigung der persönlichen Anstrengungen des Schülers.

Eine Rückmeldung findet ebenfalls in regelmäßigen Abständen in einem Schüler-Eltern-Lehrer-Gespräch (bedarfsorientiertes Angebot) und jeweils zur Zeugnisausgabe statt. Die Zeugniskonferenz trifft Aussagen über den Leistungsstand nach der Ü-Skala in den einzelnen Fachbereichen, Lernbereitschaft, Sozialkompetenz, Lern-, Arbeitsverhalten, zu sämtlichen altersbezogenen Kompetenzen wie Sach-, Selbst- und Methodenkompetenz, und dokumentiert sonstige Leistungsnachweise und ergänzende Beurteilungen in tabellarischer und verbaler Form. Insbesondere ist die Form weiterer individueller Fördermaßnahmen festzulegen.

Im Jahrgang 7 erfolgt eine individuelle Beratung der leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler in Hinblick auf eine Beschulung in der PL- oder Flex-Maßnahme (Produktives Lernen/Flexible Ausgangsphase).

Zum Halbjahreszeugnis der 8.Klasse erhält der Schüler oder die Schülerin eine Prognose auf den zu erwartenden Abschluss in der Sek I. Insbesondere fußt die Beurteilung auf Leistungsanforderungen und Bildungsstandards der Schulabschlüsse.

# **Pädagogisches Konzept der Gemeinschaftsschule Klosterhof-Schule**



Die Schule unterstützt und berät die Eltern und Erziehungsberechtigten in alle zukunftsorientierten Entscheidungen.

Dieses pädagogische Konzept wurde am 17.12.2008 von der Schulkonferenz der Klosterhof-Schule verabschiedet und im Schuljahr 2021/22 aktualisiert.

# Pädagogisches Konzept der Gemeinschaftsschule Klosterhof-Schule



**Klosterhof-Schule**

Offene Ganztagschule • Gemeinschaftsschule  
eMail: Klosterhof-Schule.Itzehoe@schule.landsh.de

Hinter dem Klosterhof 35 • 25524 Itzehoe  
Telefon: 04821 -5415 • Fax: 04821 - 5446

<b>Kontingentsstudenten-tafel für das Schuljahr 2020/2021</b>								
Maßeinheit: SWSt in 45'								
Fachbereiche	Fächer	Jahrgangsstufe					Σ swst Fachbereiche**	
	Jahrgang	5	6	7	8	9	10	
Kern-fächer	Deutsch *)	5	5	5	5	4	4	28 (24)
	Mathematik *)	5	5	5	4	5	4	28 (24)
	Englisch	5	5	4	4	4	4	26 (22)
Naturwissen-schaften	Physik	NaWi	NaWi	NaWi	2 (1+1)	3 (1,5+1,5)	2	24(18)
	Chemie	3	4	3			2	
	Biologie				2	1	2	
Gesellschafts-wissenschaften	Philosophie/Religion	1	1	2	0	1	1	26 (22)
	Geographie	WK	WK	2	2	1	2	
	Geschichte	3	3	2	2	2	1	
Ästhetische Bildung, Sport	Sport / Schwimmen	2 <small>nur Schwimmen</small>	2	2	2	2	2	25 (21)
	Kunst							
	Musik	3	2	2	2	2	2	
Arbeit, Wirtschaft, Verbraucher-bildung	Technik	2	2	0	0	0	0	16 (13)
	VBB	<small>Klassen- teilung 2VBB+2Te</small>	<small>Klassen- teilung 2VBB+2Te</small>					
	Textillehre							
	Wirtschaft/Politik	0	0	0	2	2	2	
	Klassenlehrerstunde <small>inkl. Lebens-, Methoden- und Kompetenztraining</small>	1	1	1	1	1	1	
WPU I	2. Fremdsprache	///	4	4	4	4	4	16 (12)
	Gesellschafts-wissenschaften							
	NaWi/Informatik							
	Ästh. Bildung, Sport							
	Technik							
WPU II	Fächer, die im Bereich WPU I nicht angeboten werden (kein verpflichtendes Angebot)	///				0	0	0 (0)
	<b>Σ SWSt. Jahrgang**</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>32</b>	<b>33</b>	<b>189 (156)</b>
Förder-angebote/  OGS	Warnke/LRS	4	1	1				
	Dyskalkulie	2						
	NZL	1	1	1	1	0		
	DAZ-Aufbaustufe	nach Bedarf						
	Hausaufgabenhilfe	8						
	Schulstation <small>inkl. Nachschreiben der Klassenarbeiten</small>	max. 30						
OGS	ohne Angabe							

\*) inkl. Informationstechnischer Grundbildung



## Aufnahmekriterien für den 5. Jahrgang an der Klosterhof-Schule

Die Schulkonferenz der Klosterhof-Schule Itzehoe hat am 08.06.2017 folgende Aufnahmekriterien für den 5. Jahrgang beschlossen:

Die Klosterhof-Schule legt folgende Verfahrensweisen für die Aufnahme von Schülerinnen und Schülern in den 5. Jahrgang fest.

Grundlage für diesen Schulkonferenzbeschluss sind das Schulgesetz (§63, Absatz 1, Punkt 19) und der Erlass „Festlegung der Aufnahmemöglichkeiten an den weiterführenden allgemein bildenden Schulen sowie Empfehlungen zur Bestimmung der zuständigen Schule und der Aufnahmemerkmale“ vom 15.1.2015.

Die Klosterhof-Schule, Gemeinschaftsschule, nimmt in der 5. Jahrgangsstufe Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Leistungsstärken auf. Durch diese heterogene Lernsituation wird die reguläre Klassengröße auf 25 Schüler begrenzt. Da Förderschüler im Sinne der Inklusion gleichmäßig auf alle Eingangsklassen verteilt werden, sind alle Klassen Integrationsklassen.

Sollte für eine Schülerin oder einen Schüler eine besondere Härtefallsituation geltend gemacht werden, müssen die Erziehungsberechtigten dieses schriftlich im Aufnahmeantrag begründen und belegen.

Übersteigt die Zahl der Anmeldungen die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze, so sind bei der Aufnahme folgende Aufnahmemerkmale zu berücksichtigen:

1. An der Klosterhof-Schule wird das Zustandekommen heterogen zusammengesetzter Lerngruppen angestrebt. Daher werden in allen Klassen Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Leistungsstärken aufgenommen. Dabei spielen die überfachlichen Kompetenzen in heterogenen Lernsituationen eine große Rolle. Aus diesem Grund werden bis zu 20% der zur Verfügung stehenden Plätze an Schülerinnen und Schüler vergeben, deren überfachliche Kompetenzen laut Entwicklungsbericht des 1. Halbjahres der Jahrgangsstufe vier besonders ausgeprägt sind. Alle dort genannten überfachlichen Kompetenzen werden dabei gleich bewertet. Sind mehr Schülerinnen und Schüler mit gleich zu bewertenden überfachlichen Kompetenzen vorhanden als es Plätze für diese Gruppe gibt, entscheidet zwischen ihnen das Los.
2. Kinder, deren Geschwister bereits Schülerinnen und Schüler der Klosterhof-Schule sind, werden vorrangig berücksichtigt. Das gilt auch für Geschwister in Pflegefamilien.
3. Wenn die Anzahl der Anmeldungen auch nach Anwendung der Punkte 1 und 2 die Zahl der zur Verfügung stehenden Plätze übersteigt, wird das Losverfahren über die noch zur Verfügung stehenden Plätze angewendet.